4/2022

M PULS

Stadtwerke München: Der Puls unserer Stadt

SW//M

Energie für den Winter

Gemeinsam durch die Krise

GRÜNER SURFEN
Mit Glasfaser von M-net

STROM VON DER SONNE
Mit M-Mieterstrom der SWM

SMART UNTERWEGS
Alles fahren mit MVGO

Die Unternehmen der Stadtwerke München

MVG M·net muenchen.de

mehr wissen

04

Gemeinsam handeln

Die Energielage ist angespannt. Welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt und was jede*r tun kann

06

Sonnenenergie für alle

Mit M-Mieterstrom können jetzt auch Bewohner*innen von Mehrfamilienhäusern die Kraft der Sonne nutzen

08

Ökostrom vom Acker

Sie haben ein freies Grundstück, das Sie nicht nutzen? Die SWM pachten oder erwerben freie Flächen für Photovoltaik-Anlagen

12

Internet & Klimaschutz

Wussten Sie, wie viel Energie die Internetnutzung verbraucht? Mit Glasfaser von M-net wird das Surfen klimafreundlicher

mehr erleben

09

Kunst für wenig Geld

In diesen Münchner Museen ist der Eintritt an bestimmten Tagen vergünstigt oder kostenlos

11

Neue Kolleg*innen gesucht

Sie bringen die Münchner*innen zuverlässig an ihr Ziel und ermöglichen die Verkehrswende: Busfahrer*innen der MVG

13

Wenn das Schwimmbad mitdenkt

Smarte Technik hilft dem Aufsichtspersonal im Südbad dabei, den Schwimmbadbesuch noch sicherer zu machen

mehr entdecken

10

Alles fahren mit MVGO

Münchens erste Mobilitätsplattform bringt Sie smart ans Ziel – alle Funktionen im Überblick

14

Aktuelles

Besser leben mit den SWM: mit einer Bürgerbeteiligung für eine neue Geothermieanlage, einer PV-Anlage dank M-Ökostrom Regional und mehr Platz auf der Tramlinie 20

Cover: Getty Images/Daniel Candal Fotos: Museum Villa Stuck/Nikolaus Steglich, Hannes Rohrer, SWM/Marcus Schlaf, Maik Kern, SWM/Tatjana Kunath

*Unser Cover zeigt den Münchner Marienplatz mit Christkindlmarkt

Liebe Leser*innen,

der Winter ist nah, weshalb wir leider die Energiekrise mit deutlich gestiegenen Strom- und Gaskosten besonders zu spüren bekommen. Auch hier möchte ich noch einmal betonen: Wir bedauern diese Entwicklung und engagieren uns sehr dafür, dass Sie und wir alle gut durch die kalte Jahreszeit kommen. Was Mut macht: Die Gasspeicher sind gut gefüllt, auch die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung sind erfreulich.

Selbst wenn man es nicht mehr hören mag: Energiesparen ist bei diesen Preisen die wirksamste Möglichkeit, Geld zu sparen. Zudem kommt es der Umwelt zugute. Auch die SWM reduzieren den Verbrauch, diversifizieren die Produktion der Energie und beschaffen die nötigen Rohstoffe, um weniger vom Gas abhängig zu sein. Und natürlich bauen wir unsere erneuerbare Energieerzeugung aus.

Für diejenigen, die in Schwierigkeiten kommen, ihre Energierechnung zu bezahlen, gibt es Hilfen (S. 4–5). Beispielsweise vom Bund und der Landeshauptstadt München (LHM). Ergänzend haben wir, die SWM, einen Wärmefonds mit 20 Millionen Euro ausgestattet, mit dem die LHM gemeinsam mit Wohlfahrtsverbänden einkommensschwache Haushalte bei den hohen Energiepreisen unterstützt. Und das **SWM Versprechen,** mein Versprechen an Sie: Wer sich rechtzeitig bei uns meldet und konstruktiv mit uns an einer Lösung arbeitet, dem werden wir weder Gas noch Strom abstellen. In München muss niemand frieren oder im Dunkeln sitzen, weil er oder sie die Energiekosten nicht mehr bezahlen kann!

Noch ein Blick auf aktuelle Entwicklungen: Trotz Krise bleibt die Energiewende wichtig. Auch ohne Wohneigentum können Sie mitmachen: Mit M-Mieterstrom können Menschen, die in einem Mehrfamilienhaus wohnen, „eigenen“ Solarstrom nutzen (S. 6). Auch in den M-Bädern setzen die SWM auf modernste Technik. Wer sich dafür interessiert, wie künstliche Intelligenz die Arbeit von Rettungsschwimmer*innen erleichtern kann, sollte dem Südbad einen Besuch abstatten (S. 13). Mensch und Technik in einem ausgewogenen Miteinander – dieser Mix trägt uns gut in die Zukunft.

Dr. Florian Bieberbach,
Vorsitzender der Geschäftsführung

Wir beraten Sie persönlich

Energiesparen ist und bleibt wichtig, nicht zuletzt um die stark gestiegenen Energiepreise zu mildern. Die SWM stellen ein umfassendes Beratungsangebot zur Verfügung, ob für Mieter*innen, Wohnungs- oder Hauseigentümer*innen. Denn jeder Haushalt hat andere Bedürfnisse. Wie können Geräte mit zu hohem Verbrauch identifiziert werden? Welche Möglichkeiten zur Optimierung und Modernisierung des Heizungssystems gibt es? Und sind die Maßnahmen förderfähig? Das sind nur einige der Fragen, bei denen die SWM Energieberater*innen Ihnen kompetent weiterhelfen. Für SWM Kund*innen sind einige Beratungsangebote sogar kostenlos.

Infos unter: www.swm.de/energiesparen

Bitte beachten Sie: Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 17. November 2022. Selbstverständlich erstellen wir die Inhalte mit Umsicht und Sorgfalt. Allerdings ändern sich besonders die Energiethemen derzeit sehr schnell. Sollten Inhalte in diesem Heft nicht mehr aktuell oder gar unangemessen sein, tut uns das sehr leid. Aktuelle Informationen bieten wir online auf **www.swm.de** oder über unsere Kanäle in den sozialen Medien.

Bestmöglich durch die Krise

Die Energielage ist ernst und verlangt von allen eine Menge. Die wichtigsten Fragen und Antworten sowie Unterstützungs- und Beratungsmöglichkeiten im Überblick

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine wirkt sich nach wie vor auf unsere Energiesituation aus. Die aufgrund fehlender Lieferungen aus Russland reduzierten Gasmengen mussten und müssen neu auf dem Markt besorgt werden. Nicht zuletzt dadurch sind die Gaspreise an den Großhandelsmärkten deutlich gestiegen und damit auch die Preise von Fernwärme, Gas und Strom. Auch die Stadtwerke München müssen die Preise für Strom und Gas zum 1. Januar 2023 anheben.

STEIGENDE PREISE

Worauf müssen sich SWM Kund*innen einstellen? Der Münchner Durchschnittshaushalt* zahlt ab Januar rund 140 Euro pro Monat für Strom, statt wie bisher knapp 63 Euro. Für Erdgas zahlt ein Münchner Durchschnittshaushalt* im neuen Jahr fast das Doppelte wie zuvor. Da die meisten Haushalte mehr Gas als Strom benötigen, wird vor allem das Heizen teurer. Gut zu wissen: Es gibt deutliche Entlastungen der Bundesregierung – siehe Infokasten „Unterstützung“ rechts. Diese Entlastungen werden die SWM schnellstmöglich und in vollem Umfang weitergeben.

Warum steigen auch die Strompreise? Da Strom auch durch den Einsatz von Gas erzeugt wird, steigen mit den Gas- auch die Strompreise. Auch Ökostrom wird teurer, denn am Großhandelsmarkt wird nicht zwischen konventionell produziertem Strom und Ökostrom unterschieden.

Der Börsenpreis für Gas ist zuletzt wieder gefallen. Wieso erhöhen die SWM jetzt die Preise? Die Energiebeschaffung der SWM läuft über einen längeren Zeitraum, sodass sowohl die hohen als auch die niedrigen Börsenpreise berücksichtigt werden. Eine Orientierung am sogenannten Spotmarkt, an dem Energie kurzfristig zu den tagesaktuellen Preisen beschafft wird, wäre hoch spekulativ und unverantwortlich. Dies hätte die Preise in den vergangenen Monaten vervielfacht. Deshalb beschaffen die SWM Strom langfristig am Terminmarkt. Dort ist das Preisniveau nach wie vor sehr hoch und kann von den SWM nicht mehr abgefedert werden. Sobald es die Marktlage zulässt, werden die SWM die Preise selbstverständlich wieder senken.

Die Entwicklung Ihrer Strom- und Erdgaspreise sowie die dramatische Preisentwicklung am Spot- und Terminmarkt seit Januar 2021 können Sie hier nachvollziehen: **www.swm.de/preisentwicklung**

Fotos: iStock

*Strom: Jahresverbrauch 2.500 kWh, Allgemeine Preise/Grundversorgung; Erdgas: Jahresverbrauch 20.000 kWh, M-Erdgas M

Was können Verbraucher*innen tun?

- **Energie sparen:** Nach wie vor ist Energie und vor allem Erdgas sparen elementar, um Geld zu sparen. Tipps zum Energiesparen: **www.swm.de/energie-sparen**
- **Abschlag erhöhen:** Die SWM raten dazu, jetzt die Abschlagszahlungen zu erhöhen, um eine hohe Nachzahlung bei der Jahresrechnung zu vermeiden. Das geht z. B. online unter **www.swm.de/abschlag**
- **Rechtzeitig melden:** Sollten SWM Kund*innen Schwierigkeiten haben, ihre Rechnung zu bezahlen, bitten die SWM darum, sich schnellstmöglich zu melden. Gemeinsam finden wir eine Lösung, z. B. eine Ratenzahlung oder die Nutzung verschiedener Unterstützungsangebote (s. u.).
  Kontakt: 0800 796 796 0 (kostenfrei innerhalb Deutschlands)

Die SWM versprechen: Wer sich rechtzeitig bei uns meldet und sich um eine konstruktive Lösung bemüht, dem stellen wir weder Gas noch Strom ab. Niemand muss wegen Zahlungsschwierigkeiten frieren oder im Dunkeln sitzen.

Ausführliche Informationen und Anlaufstellen

Die wichtigsten Fragen und Antworten zur aktuellen Energielage und den steigenden Preisen sowie Links zu den verschiedenen Unterstützungsangeboten und Anlaufstellen finden Sie hier: **www.swm.de/energieversorgung**

Heizlüfter als Alternative?

Mit elektrischen Heizlüftern zu heizen, ist keine gute Idee: Das ist nicht nur eine sehr teure Heizvariante, sondern kann lokal auch zur Überlastung des Netzes führen. Wie man stattdessen besser Energie (und Kosten) sparen kann, erfahren Sie hier: **www.swm.de/energie-sparen**

Unterstützung

Damit alle die steigenden Preise bewältigen können, gibt es verschiedene Hilfen – von den SWM, von der Landeshauptstadt München (LHM) und der Bundesregierung. Einige Maßnahmen im Überblick:

SWM

- **Energieberatung:** Die SWM haben ihre Energieberatung ausgebaut. Haushalte mit geringem Einkommen können eine kostenfreie Energiesparberatung erhalten. Mehr Infos auf S. 3 und unter **www.swm.de/energiesparen**
- **Energie-Sprechstunde für Senior*innen:** Jeden dritten Montag im Monat von 10–12 Uhr gibt es im Münchner Seniorenbeirat eine kostenfreie Energieberatung.
  Ort: Seniorenbeirat der LHM, Burgstr. 4, 80331 München, Raum 103 (1. Stock)
- **Wärmefonds:** In Abstimmung mit dem Sozialreferat der LHM haben die SWM einen Wärmefonds mit 20 Millionen Euro aufgesetzt. Münchner*innen mit geringem Einkommen, Inhaber*innen eines grauen „München-Passes“ und Bezieher*innen von Wohngeld oder Kinderzuschlag können eine Pauschale erhalten. Wohlfahrtsverbände und Expert*innen aus der Sozialverwaltung prüfen und vergeben 2023 die Zuschüsse. Mehr Infos: **www.waermefonds.de**

LHM

- **Städtischer Stromkostenzuschuss:** Personen, die z. B. Wohngeld erhalten oder deren Einkommen unter der Armutsrisikogrenze liegt, können einen Zuschuss für Haushaltsenergie beantragen. Anlaufstellen sind die zuständigen Sozialbürgerhäuser.
- **Härtefallfonds:** Droht eine Abschaltung von Strom oder Heizenergie, können sich Haushalte mit geringem Einkommen an ihr Sozialbürgerhaus bzw. Jobcenter oder die Schuldner- und Insolvenzberatung wenden. Diese prüfen, ob es sich um einen Fall handelt, für den der Härtefallfonds zur Verfügung steht. Finanziert wird er aus Stiftungsmitteln des Sozialreferats oder der Wohlfahrtsverbände. Einen Beitrag leisten auch die SWM: Sie verzichten dann auf einen Teil ihrer Forderungen.

Mehr Infos zu städtischen Hilfen: **www.muenchen.de/energie**

BUNDESREGIERUNG

- **Einmalzahlungen:** Im September erhielten Bürger*innen 300 Euro. Empfänger*innen von Sozialleistungen, Rentner*innen, Studierende oder Familien mit Kindern erhalten zusätzlich verschiedene Zuschüsse.
- **„Dezember-Soforthilfe“:** Den Kund*innen wird der Dezember-Abschlag für Gas und Fernwärme erlassen. Der Staat übernimmt die Kosten.
- **Preisbremsen:** Für Haushalte und Unternehmen mit einem Jahresverbrauch unter 1,5 Mio. kWh Gas bzw. 30.000 kWh Strom soll von März 2023 bis April 2024 der Gas- und Strompreis für 80 % des Vorjahres-Verbrauchs begrenzt werden. Gas auf 12 Cent brutto/kWh, Strom auf 40 Cent brutto/kWh. Rückwirkend sollen im März Entlastungen für Januar und Februar 2023 angerechnet werden.

Mehr Infos auf der Seite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und unter: **www.swm.de/entlastungsmassnahmen**

Energielösungen für zu Hause

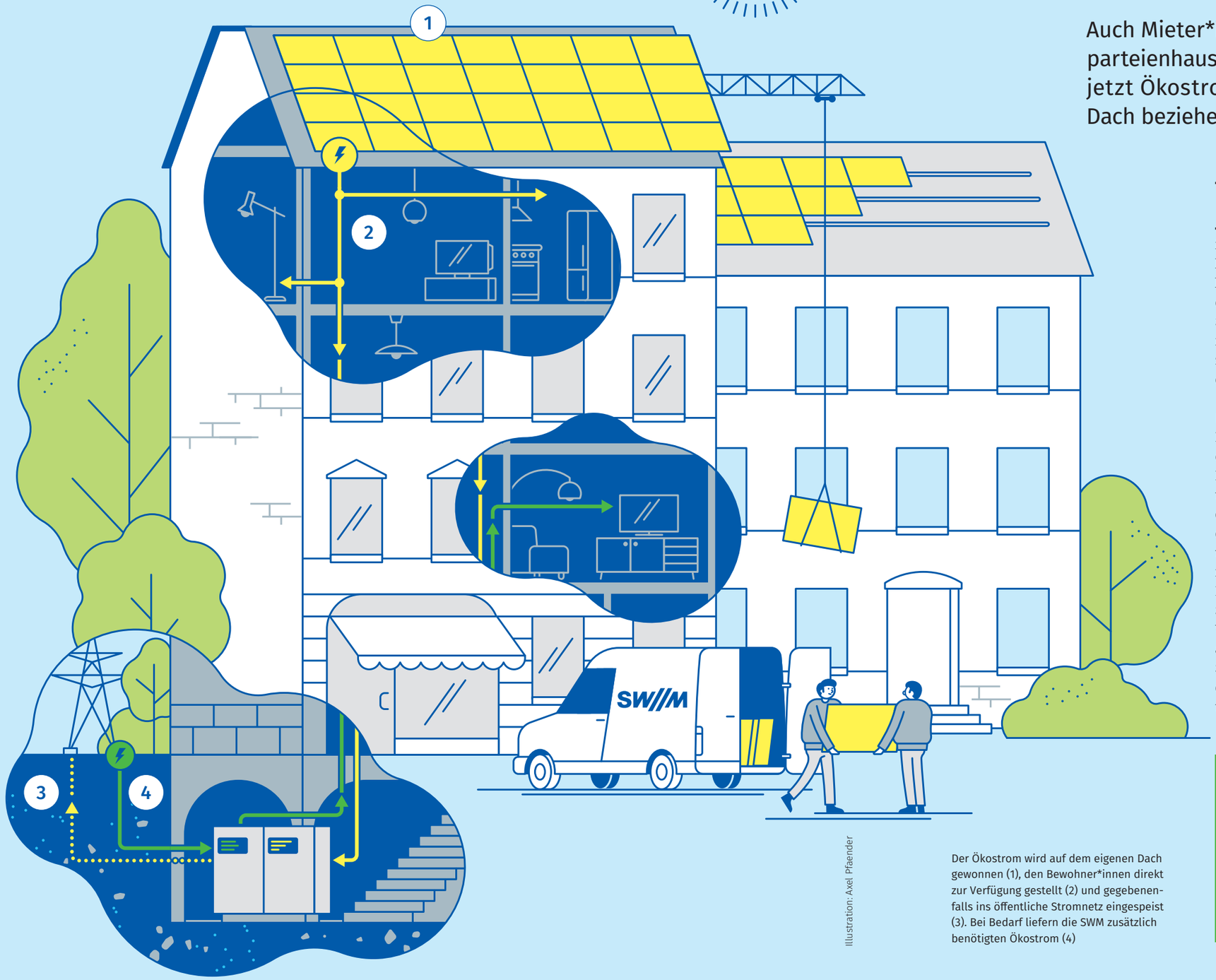


Illustration: Axel Pfaender

Der Ökostrom wird auf dem eigenen Dach gewonnen (1), den Bewohner*innen direkt zur Verfügung gestellt (2) und gegebenenfalls ins öffentliche Stromnetz eingespeist (3). Bei Bedarf liefern die SWM zusätzlich benötigten Ökostrom (4)

Solarstrom für alle

Auch Mieter*innen eines Mehrparteienhauses können in München jetzt Ökostrom vom eigenen Dach beziehen. Mit M-Mieterstrom!

Die Energiepreise steigen und der Klimawandel schreitet voran. Klar, dass alle nach Wegen suchen, ihren CO_2-Fußabdruck und ihre Energiekosten zu minimieren. Eine beliebte Möglichkeit ist die Photovoltaik-Anlage auf dem eigenen Dach: Mit selbst erzeugtem Solarstrom kann man Geld sparen, er macht ein Stück unabhängiger und trägt zur Energiewende bei. Mit den SWM geht das jetzt auch für Mehrparteienhäuser.

FREIE DACHFLÄCHEN NUTZEN

Dafür verpachten die Eigentümer*innen eines Mehrparteienhauses das Dach ihrer Immobilie an die SWM, die darauf Photovoltaik-Anlagen installieren. Den Strom aus diesen Anlagen können die Bewohner*innen des Hauses direkt und ohne Netzdurchleitung beziehen. Und wenn die Sonne mal nicht scheint? Muss natürlich niemand im Dunkeln sitzen: In diesem Fall liefern die Stadtwerke München zuverlässig Ökostrom. Wird dagegen mehr Sonnenstrom produziert als gerade benötigt, wird er in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Gut zu wissen: Neben der Planung übernehmen die SWM auch Betrieb und Wartung der Anlagen.

GELD SPAREN

Der Tarif M-Mieterstrom ist immer mindestens zehn Prozent günstiger als die Grundversorgung, der Wechsel ist einfach. Dennoch muss niemand zum Mieterstrom wechseln, jede*r hat die Wahl und kann auch seinen alten Stromvertrag behalten. Eigentümer*innen verdienen durch die Verpachtung etwas hinzu und tragen mit der Nutzung ihres Daches aktiv zum Klimaschutz bei. Außerdem steigern sie mit der PV-Anlage den Wert ihrer Immobilie, ohne Investitionskosten für die Anlage tragen zu müssen, und sorgen für mehr Zufriedenheit bei ihren (klimabewussten) Mieter*innen.

KLIMA SCHONEN

Vor allem profitiert vom Ausbau der erneuerbaren Energien die Natur, unser Lebensraum – und damit natürlich wir alle. Denn je weniger konventionell erzeugte Energie wir nutzen, desto weniger beeinträchtigen wir mit unserem Verbrauch unsere Umwelt. Dass der Ausbau von erneuerbaren Energien die wichtigste Strategie gegen den Klimawandel ist, zeigt auch eine Studie des Umweltbundesamts. So konnten 2019 Treibhausgasemissionen in Höhe von rund 203 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalenten vermieden werden, 159 Millionen Tonnen davon (und damit mehr als drei Viertel) durch die Nutzung von Strom aus Photovoltaik-Anlagen, Wasserkraft und Co. Geld sparen mit Solarstrom macht Freude. Das gute Gefühl, Strom zu nutzen, der nur durch die Kraft der Sonne auf dem eigenen Dach entstanden ist: unbezahlbar.

Mehr Infos unter
www.swm.de/mieterstrom

Ist Ihr Dach geeignet?

Für die Installation einer PV-Anlage auf einem Mehrparteienhaus sollte die freie Dachfläche mindestens 300 Quadratmeter groß sein und der Keller Platz für einen Wechselrichter haben. Passend für Sonnenkollektoren sind nicht nur Schräg-, sondern auch Flachdächer, neben Süd-Neigungen eignet sich auch eine Ost-West-Ausrichtung. Bei einem Beratungsgespräch finden SWM Mitarbeitende gemeinsam mit den Eigentümer*innen das wirtschaftlichste Betreiberkonzept und klären alle Fragen. Sie wohnen zur Miete? Dann gehen Sie am besten direkt auf Ihre Vermieter*innen zu.

Stefan Bogenberger leitet die Abteilung Erneuerbare Energien überregional der Stadtwerke München

Sonnenklare Aussichten

Die Sonne für sich arbeiten lassen: Wer ungenutzte Grundstücke an die SWM verpachtet, gestaltet aktiv die Energiewende mit und kann sich über einen sicheren Ertrag freuen

Die Photovoltaik-Freiflächenanlagen liefern wertvollen Ökostrom

Nicht jedes Ackerland und nicht jede Wiese hat einen ertragreichen Boden, der sich für die Landwirtschaft eignet. Doch die Fläche lässt sich trotzdem nutzen: Die SWM pachten oder kaufen Flächen, um dort Photovoltaik-Freiflächenanlagen zu installieren. Durch die Kraft der Sonne wird Ökostrom gewonnen, der in das lokale Netz eingespeist wird. Die Verpächter*innen erhalten ein festes jährliches Entgelt und leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Stefan Bogenberger, der sich für die SWM mit seinem Team u. a. um die PV-Projekte kümmert, zu den wichtigsten Fragen.

Wer kann seine Flächen an die SWM verpachten? Verpachten kann prinzipiell jeder – Privatpersonen, Kommunen, Firmen und natürlich auch Landwirte. Wichtig ist, dass das Grundstück mindestens drei Hektar groß ist, ideal sind fünf Hektar.

Gibt es weitere Voraussetzungen? Natürlich darf die Fläche kein Biotop oder Naturschutzgebiet sein. Und in der näheren Umgebung sollte es einen Punkt geben, an dem der Strom ins Netz eingespeist werden kann. Ideal ist es, wenn eine Stromleitung in der Nähe verläuft. Wenn der Einspeisungspunkt zu weit weg ist, wird das Projekt eventuell unwirtschaftlich.

Was muss ich tun, wenn ich eine Fläche anbieten möchte? Auf unserer Webseite gibt es ein Kontaktformular. Am einfachsten ist es, wenn Interessierte darüber die wichtigsten Daten zu ihrer Fläche an uns übermitteln. Wir prüfen anschließend kostenlos und unverbindlich, ob das Grundstück für ein Solarprojekt geeignet ist.

Wie geht es dann weiter? Ist das Grundstück geeignet, besprechen wir alle Details zur Pacht und gehen in die technische Planung. Nach dem Genehmigungsprozess folgen dann der Bau und die Inbetriebnahme der Solaranlage. Bei einem kleineren Projekt dauert das ca. ein Jahr. Der Pachtvertrag wird über 30 Jahre abgeschlossen. In dieser Zeit erhalten die Verpächter*innen ein jährliches Nutzungsentgelt von uns.

Und nach den 30 Jahren? Prinzipiell besteht die Möglichkeit, die Anlage dann weiter zu betreiben, vielleicht auch zu erneuern. Ist das nicht gewünscht, bauen wir die Anlage wieder ab und geben die Fläche zurück.

Kann die Fläche während der Pacht auch anderweitig genutzt werden? Wir lassen darauf gerne Schafe grasen. Das ist die ökologisch sinnvollste Möglichkeit, die Grünfläche zu pflegen. Eine Bewirtschaftung ist während der Pacht nicht möglich. Deshalb suchen wir auch ungenutzte Flächen – so gibt es ein festes Entgelt, ohne dass sich die Verpächter*innen um das Grundstück kümmern müssen. Außerdem entsteht ein wertvoller Lebensraum für Flora & Fauna. Wer seine Fläche für PV-Anlagen verpachtet, leistet also einen ökonomischen und einen ökologischen Beitrag für die Region.

Neugierig, ob sich Ihre Fläche eignet?
www.swm.de/pv

Übrigens: Die SWM pachten auch Grundstücke für den Bau von Windrädern – hier kommen auch landwirtschaftlich genutzte Flächen infrage.
Mehr Infos dazu gibt es unter:
www.swm.de/windkraft

Museen für alle

Viel Kultur für wenig Geld: In einige Münchner Sammlungen kommt man kostenlos oder vergünstigt. Wann und wo, zeigt muenchen.de

MVGO bringt Sie hin
Ob Bus, Bahn, MVG Rad oder E-Scooter – alles buchbar in einer App.
www.mvg.de/mvgo

Villa Stuck

In der Nähe des Friedensengels steht eines der bedeutendsten Künstlerhäuser in Europa: die Villa Stuck. Franz von Stuck konzipierte das Gebäude Ende des 19. Jahrhunderts und entwarf es als Gesamtkunstwerk, das mehrere Epochen und Stile in sich vereint. Neben der Sammlung Stuck werden hier auch regelmäßig thematische Sonderausstellungen gezeigt. Jeden ersten Freitag im Monat von 18:00 bis 22:00 ist der Eintritt kostenlos. **www.villastuck.de**

Haus der Kunst

Das geschichtsträchtige Haus der Kunst am Englischen Garten hat keine eigene Sammlung, sondern zeigt moderne Kunst in wechselnden Ausstellungen. Daneben finden regelmäßig Konzerte und Performances statt. Der Eintritt ist an jedem ersten Donnerstag im Monat von 18 bis 22 Uhr frei.
www.hausderkunst.de

Alte Pinakothek

Bereits seit 1836 bietet die Alte Pinakothek im Kunstareal ihren Besucher*innen einen Einblick in die vielen Facetten der Kunstgeschichte. Über 700 Exponate in 9 Sälen und 47 Kabinetten: Auf zwei Etagen hängen Gemälde alter Meister, von Albrecht Dürer bis Rembrandt. Sonntags kostet der Eintritt nur 1 Euro – übrigens auch bei den anderen beiden Münchner Pinakotheken. **www.pinakothek.de**

Lenbachhaus

Schon von außen ist das Lenbachhaus ein Blickfang. Die historische Künstlervilla mit modernem Anbau beherbergt die weltweit größte Sammlung der Gruppe „Der Blaue Reiter“. Hinzu kommen wechselnde Sonderausstellungen zu internationalen zeitgenössischen Künstler*innen. Jeden ersten Donnerstag im Monat von 18 bis 22 Uhr ist der Eintritt frei. **www.lenbachhaus.de**

Glyptothek

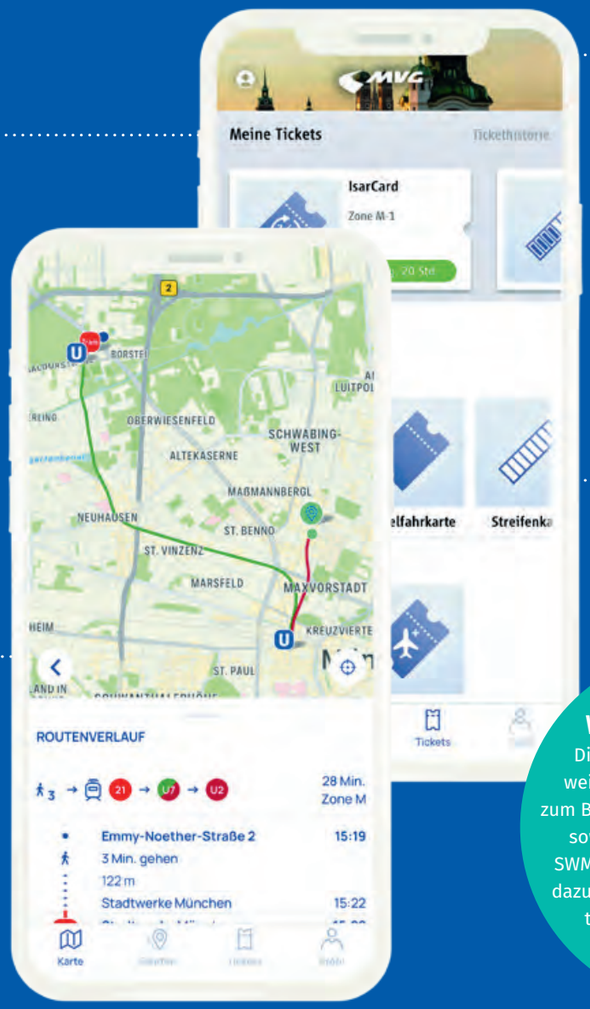
Skulpturen der alten Römer und Griechen zeigt die Glyptothek am Königsplatz – übrigens das älteste Museum Münchens. Sonntags kostet der Eintritt nur 1 Euro. Empfehlenswert ist auch das Café, das auf den hübschen Innenhof hinausgeht.
www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de

Mehr Infos: www.muenchen.de/museen-guenstig

Fotos: privat, SWM, Museum Villa Stuck/Nikolaus Steglich, Bayerische Staatsgemäldesammlungen/Alte Pinakothek/Haydar Koyupinar, Haus der Kunst/Marino Solokhov, Lenbachhaus/Florian Holzherr, Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München/Renate Kühling

Eine App, alles fahren

Für München und Umland: Die neue Mobilitäts-App MVGO bringt Sie smart von A nach B. Alle Funktionen im Überblick



Sharing-Fahrzeuge
Ein zentraler Bestandteil der Mobilitäts-App MVGO sind die Sharing-Angebote. Egal ob MVG Rad, TIER E-Bike oder E-Scooter von Voi oder TIER: In der App sehen Sie auf einen Blick alle verfügbaren Fahrzeuge in Ihrer Nähe. In Echtzeit, als Listenansicht oder auf der Karte. Sie können auch nach einem bestimmten Sharing-Angebot filtern. Das Fahrzeug Ihrer Wahl können Sie dann einfach und bequem über die App freischalten und bezahlen. Übrigens: Wer bei der MVG eine IsarCard abonniert hat, kann das MVG Rad zu vergünstigten Preisen nutzen.

Verbindungsauskunft
Wohin soll die Reise gehen? Mit der Verbindungsauskunft finden Sie immer den schnellsten Weg ans Ziel, wenn Sie mit U-Bahn, S-Bahn, Bus oder Tram unterwegs sind. Oder Sie lassen sich die Sharing-Fahrzeuge oder Taxi-Stände in der Nähe anzeigen.

HandyTickets
Die Fahrscheine für alle ÖPNV-Verkehrsmittel in München und Umland können Sie in der MVGO ganz bequem als HandyTicket kaufen. Zusätzlich zu Einzelfahrkarten, Streifen- und Tageskarten ist auch die personalisierte IsarCard als Monatsticket sowie als Abo erhältlich. Im Ticketshop finden Sie eine Übersicht aller Fahrscheine – oder Sie geben über die Verbindungsauskunft Ihr Ziel ein und die App schlägt Ihnen passende Tickets für Ihre Fahrt vor.

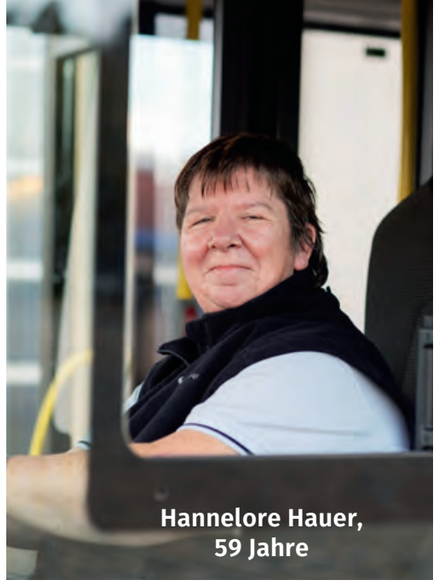
Live-Ansicht
Immer wissen, wann und wo was fährt. Die MVGO gibt für jede Haltestelle live Abfahrten in Echtzeit aus.

Weitere Angebote
Die MVGO wird kontinuierlich weiterentwickelt. 2023 kommen zum Beispiel ein CarSharing-Angebot sowie die Standortanzeige der SWM Ladestationen für Ihr E-Auto dazu. Auch das neue Deutschlandticket für den ÖPNV soll es in der MVGO geben.

Eine App, alles fahren: Mit Münchens erster städtischer Mobilitätsplattform wird vernetzte Mobilität gelebte Realität. Ob HandyTickets für den ÖPNV oder Sharing-Dienste wie das MVG Rad oder E-Scooter von TIER und Voi – die kostenlose App MVGO bündelt diese Angebote für München. Auf einen Blick sehen Sie alle Verbindungsmöglichkeiten und verfügbaren Fahrzeuge in der Umgebung und können Ihre Fahrt buchen. Um das Angebot nutzen zu können, loggen Sie sich über den M-Login ein. Der M-Login bietet mit einer E-Mail und einem Passwort Zugang zu zahlreichen Services rund um München – beispielsweise MünchenTicket, HandyParken München oder eben MVGO. Auch Ihre Zahlungsdaten und den Führerschein können Sie dort zentral und sicher hinterlegen und für die Services freigeben, für die Sie die Daten benötigen.

Sie können die MVGO kostenfrei im Apple App Store und im Google Play Store auf Ihr Smartphone herunterladen.

Mehr Infos unter:
www.mvg.de/mvgo


Hannelore Hauer, 59 Jahre

Lieblingshalt Odeonsplatz

Die Verkehrswende schaffen wir nur mit ihnen: den Fahrer*innen. Bei rund 1,5 Millionen Fahrgästen pro Tag sucht die MVG laufend Verstärkung. Drei Busfahrer*innen erzählen aus ihrem Joballtag

„Seit fünf Jahren bin ich nun schon Busfahrerin bei der MVG – einem Arbeitgeber, dem ich vollstes Vertrauen schenke. Nicht nur das Fahren bereitet mir hier Freude, sondern auch der Kontakt zu den Fahrgästen. Sie grüßen mich und wissen meinen Fahrstil zu schätzen. Teilweise erkennen sie mich sogar auch abseits des Busses und sprechen mich an. Das ist schön."

„Ich kann mir keinen besseren Beruf vorstellen. Es ist eine abwechslungsreiche, sichere Anstellung und man kommt mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt. Am liebsten halte ich am Odeonsplatz. Dort tummeln sich die Touristen und es ist immer etwas los. Einmal hat eine Musikgruppe in meinem Bus musiziert. Einige Fahrgäste haben mitgesungen. Ein bisschen Gaudi ist manchmal ganz schön. Ich bin da nicht so streng. Hauptsache, niemand fühlt sich gestört und man nimmt Rücksicht."

Nikolaos Barkas, 61 Jahre

Lust, bei uns einzusteigen?
Ob Voll- oder Teilzeit, berufserfahren oder noch am Anfang: Die MVG sucht engagierte Kolleg*innen – und bildet im Fahrdienst aus!

Leonardo-Maick Schkop, 22 Jahre

„Ich liebe die Frühschicht, wenn die Straßen noch leer sind und die Sonne gerade aufgeht. Man ist dann quasi der Erste, der für München aufsteht. Wir Fahrer müssen mit allen Bustypen klarkommen, ich mag besonders die neueren E-Bus-Modelle: vor allem den Gelenkbus von Mercedes-Benz. Sich mit großen Bussen durch die engen Gassen zu schlängeln, ist eine Herausforderung, die mir sehr gefällt. Ich bin zwar noch recht jung, aber so einen coolen, kooperativen und offenen Arbeitgeber wie die MVG habe ich selten erlebt."

Mehr Infos unter: www.mvg-jobs.de

Fotos: MVGO (2), Hannes Rohrer (3)

Internet & Klimaschutz

Streamen, Klicken, Swipen: Die tägliche Internetnutzung verbraucht ganz schön viel Strom. Was M-net für den Klimaschutz tut und warum man mit Glasfaser grüner surft

Morgens ein Blick in die Wetter-App, auf dem Weg zur Arbeit einen Podcast hören, E-Mails und Videocalls im Büro und am Abend dann ein Film. An einem normalen Tag sind wir viele Male online unterwegs. Und das summiert sich: Pro Minute werden 42 Millionen WhatsApp-Nachrichten verschickt, 3,8 Millionen Suchen bei Google eingegeben und über 197 Millionen E-Mails verschickt. Den meisten ist klar, dass Surfen und Streamen Strom verbraucht. Dabei werden aber auch schädliche Treibhausgase ausgestoßen! Allein die 3,8 Millionen Google-Suchen produzieren so viel CO_2 wie rund 2360 gefahrene Auto-Kilometer. Diese Zahlen werfen Fragen auf: Wie klimafreundlich ist mein Internetanbieter eigentlich? Und was kann ich tun, um umweltschonender zu surfen?

GELEBTER KLIMASCHUTZ

M-net arbeitet seit Jahren daran, seinen CO_2-Fußabdruck zu verringern. Rund 90 Prozent der vermeidbaren Treibhausgasemissionen hat M-net inzwischen eingespart – zum Beispiel, indem eigene Standorte mit Ökostrom betrieben werden. Und Emissionen, die aktuell noch nicht ganz vermieden werden können, gleicht das Unternehmen mit der Förderung von hochwertigen Klimaschutzprojekten in Deutschland und Madagaskar aus. M-net ist damit der erste klimaneutrale Internetanbieter Deutschlands. Auch mit seinem Angebot trägt M-net zum grüneren Surfen bei. Denn neben einer bewussten Internetnutzung ist die Übertragungstechnologie ausschlaggebend.

KLIMAFREUNDLICHES INTERNET

Mit Glasfaser bis in die Wohnung oder das Büro ermöglicht M-net eine digitale Infrastruktur, die maßgeblich zu einer klimaschonenden Internetnutzung beiträgt. Denn Glasfaserkabel übertragen die Daten komplett durch Lichtimpulse. Bei kupferbasierten Anschlüssen wie VDSL oder Kabel dagegen werden die Signale in elektrische Impulse verwandelt, was bis zu 15-mal mehr Energie benötigt. Glasfaseranschlüsse punkten außerdem mit einer besonders hohen Geschwindigkeit, Download-Bandbreiten von bis zu einem Gigabit pro Sekunde und einer hohen Zuverlässigkeit, da sie im Gegensatz zu alternativen Technologien unabhängig von elektromagnetischer Strahlung funktionieren.

Mehr Infos unter:
www.m-net.de/klimaneutral

Wenn das Schwimmbad mitdenkt

Eine künstliche Intelligenz unterstützt im Südbad die Arbeit der Badeaufsicht und meldet mögliche Gefahrensituationen

Eine künstliche Intelligenz als Lebensretter? Das wird im Münchner Südbad gerade getestet. Dort hat das Aufsichtspersonal seit Juli 2022 digitale Unterstützung. Mithilfe einer sog. künstlichen Intelligenz (KI) werden potenzielle Gefahrensituationen im Wasser erkannt und an die Rettungsschwimmer*innen übermittelt. „Smartes Schwimmbad" heißt das Pilotprojekt: Zwei Jahre wird es den Badebetrieb im Südbad unterstützen.

Auch Bäder-Kolleg*innen aus dem Ausland (hier aus Schweden) interessieren sich für das Pilotprojekt

SO FUNKTIONIERT DAS SMARTE SCHWIMMBAD

Das System besteht aus zwei Komponenten: Videokameras im Beckenbereich und Smartwatches für die Fachkräfte. Die Kameras erfassen die Bewegungen im Wasser und leiten daraus Muster ab. Wird ein ungewöhnliches Bewegungsmuster erfasst, werden die Daten an die Smartwatch des Aufsichtspersonals weitergeleitet. Auf der Uhr erscheint eine Warnung mit Informationen zum Standort der möglicherweise in Not geratenen Badenden. „Am Anfang gab es noch häufig Fehlalarm", erzählt Maximilian Fuchs (s. u.), Betriebsstellenleiter des Münchner Südbads. Doch mit der Zeit hat die KI dazugelernt. Über die Uhren können die Rettungsschwimmer*innen der KI Feedback geben. Je nachdem, ob sie den „Like"- oder den „Dislike"-Button drücken, signalisieren sie, ob die Warnung gerechtfertigt war. Die Vorhersagen werden also stetig besser. Fuchs betont, dass die KI nie die Arbeit der Rettungsschwimmer*innen ersetzen wird. Als Unterstützung im Betriebsalltag haben die Mitarbeitenden des Südbads aber an Sicherheit gewonnen – „gerade an heißen Sommertagen, wenn besonders viele Badende da sind", sagt Fuchs.

Fotos: SWM; SWM / Marcus Schlaf (3)

DATEN WERDEN SOFORT GELÖSCHT

Das System stammt von der Firma Lynxight aus Tel Aviv. Es ist das erste, das Bewegungen im Wasser durch die Wasseroberfläche bis auf den Boden der Schwimmbecken erkennen kann. Die Aufnahmen der Kameras werden in Echtzeit in Daten umgewandelt und nach der Analyse sofort gelöscht. Niemand muss also befürchten, beim Schwimmen überwacht zu werden. Zudem weisen zahlreiche Plakate auf das Projekt im Schwimmbad hin. Auch Kolleg*innen aus dem Ausland interessieren sich für das KI-System und haben sich bereits vor Ort bei Fuchs informiert. Ist künstliche Intelligenz also bald ganz normal in M-Bädern? Die ersten Erfahrungswerte des Südbads sprechen dafür.

Alarm am Arm: Die Uhr zeigt, wo im Wasser Unregelmäßigkeiten auftauchen

Mehr Infos unter: **www.swm.de/baeder**

Aktuelle Meldungen

Gemeinsam die Wärmewende gestalten

Um den Bedarf an Fernwärme für München bis spätestens 2040 klimaneutral zu decken, setzen die SWM auch auf Tiefengeothermie. Sechs Anlagen in und um München betreiben sie bereits, die siebte Geothermieanlage errichten die SWM ab 2024 auf dem Gelände des Michaelibads: Sie wird Wärme für rund 75.000 Münchner*innen liefern. Bei der Gestaltung war von Anfang an der Austausch mit den Anwohner*innen wichtig. Die SWM haben daher eine Bürgerbeteiligung gestartet. Sowohl online als auch mit vier Infomobilen vor Ort sowie einer Ideenwerkstatt mit Jugendlichen. Erste Ergebnisse und Ideen wurden in einer Projektwerkstatt herausgearbeitet und die Umsetzung geprüft. 2023 startet das reguläre Baugenehmigungsverfahren – auch hier wird die Öffentlichkeit wieder eingebunden werden.

Mehr Infos unter: **www.swm.de/geothermie-michaelibad**

Noch mehr regionaler Ökostrom

Darüber freuen wir uns: Auf dem Dach des Parkhauses unseres neuen Areals Hybrid.M haben wir die erste Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen, die aus dem Tarif M-Ökostrom Regional finanziert wurde. Denn wer M-Ökostrom Regional bezieht, fördert mit einem Cent pro Kilowattstunde den Bau neuer Erneuerbare-Energien-Anlagen. So kann jede*r aktiv die Energiewende unterstützen, egal ob mit der eigenen PV-Anlage, M-Mieterstrom (S. 6), PV-Freiflächenanlagen (S. 8) oder einem cleveren Ökostrom-Tarif.

Mehr Infos zu M-Ökostrom Regional unter:
www.swm.de/m-oekostrom-regional

Mehr Platz auf ganzer Linie

Auf der Tramlinie 20 verkehren seit Oktober sogenannte Doppeltraktionszüge. Die aneinandergekoppelten zwei- und dreiteiligen Trambahnen bieten mit 48 Metern Länge rund 20 Prozent mehr Kapazität als die bisher längsten Züge. Dadurch entlasten sie die besonders stark nachgefragte Strecke entlang der Dachauer Straße. Nördlich des Hauptbahnhofs sind dort bis zu 35.000 Fahrgäste täglich unterwegs.

Immer auf dem Laufenden bleiben – mit dem kostenlosen SWM Newsletter:

www.swm.de/newsletter

Erneuerung am laufenden Band

2023 wird die Modernisierung von Rolltreppen in U-Bahnhöfen fortgesetzt. Knapp die Hälfte aller Rolltreppen sind bereits neu, 120 weitere folgen bis Ende 2026. Die neuen Rolltreppen erhöhen Sicherheit und Zuverlässigkeit durch zeitgemäße Technik, sind effizienter und verbrauchen weniger Energie. Die nächste große Erneuerung der Rolltreppen wird am Odeonsplatz erfolgen. Hier wird es für Fahrgäste der U4/U5 im Herbst 2023 zu Einschränkungen kommen. Übrigens: Den aktuellen Betriebsstatus aller Rolltreppen und Aufzüge an den Münchner U-Bahn-Stationen können Sie hier einsehen: **www.mvg-zoom.de**

Lust, bei uns einzusteigen?
Die SWM suchen Mitarbeiter-*innen!

Arbeiten Sie für München und die Menschen, die hier leben

Kontakt mit Kund*innen bereitet Ihnen Freude? Für ihren mehrfach ausgezeichneten Kundenservice suchen die SWM im Bereich der **Kundenbetreuung in München und Holzkirchen** Unterstützung. Berufsanfänger*innen sind herzlich willkommen!

Sie haben Lust, ein modernes Großfahrzeug zu fahren wie den Doppeltraktionszug links? Bewerben Sie sich bei der MVG für eine Stelle oder Ausbildung als **Tram-, Bus- oder U-Bahnfahrer*in.** Voraussetzung ist eine gesundheitliche Eignung für die Fahrdiensttätigkeit im Schichtdienst. Auf S. 11 können Sie schon ein paar zukünftige Kolleg*innen kennenlernen.

Für große Tram-Bauprojekte suchen die SWM im Bereich der Projektleitung und Planung sowie in der Ausführung neue Kolleg*innen. Sie sind **Bauingenieur*in, Architekt*in, Umwelt- oder Verkehrsingenieur*in** oder haben einen vergleichbaren Studienabschluss? Dann sind Sie bei uns richtig.

Bewerben Sie sich jetzt auf:
www.swm.de/jobportal

Fotos: MVG (2), SWM (3)

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH, Emmy-Noether-Straße 2, 80287 München, E-Mail: privatkunden@swm.de; Marketing/Kommunikation: Andreas Brunner (verantwortlich), Natascha Lung, Matthias Korte, Mathias Gerlach; Redaktion: SWM mit der Storyboard GmbH, Wiltrudenstraße 5, 80805 München; Gestaltung: Storyboard GmbH; Druck: appl druck GmbH, Senefelderstraße 3–11, 86650 Wemding

RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C004592

Energiesparen? Einfach mal runterschalten.

swm.de/energie-sparen

Der Puls unserer Stadt